

**Schriftenreihe  
„unser Münster“**

Mit einer Schriftenreihe möchte der Münsterbauverein Breisach e. V. Geschichte, Architektur und Kunst des Münsters einer breiteren Leserschaft zugänglich machen. Verfasser der Reihe, die unter dem Titel „Das Breisacher St. Stephansmünster“ veröffentlicht wird, ist der frühere Direktor des Martin-Schongauer-Gymnasiums, Gebhard Klein. Das erste Heft mit einem Umfang von 45 Seiten stellt einen gerafften Streifzug durch die 800jährige Geschichte des Breisacher Münsters bis zur neueren Zeit dar.

Die Schrift, die am Verkaufsstand im Münster erhältlich ist, kostet DM 8,-. ■



Gebhard Klein  
**Das Breisacher St. Stephansmünster**  
Streifzug durch seine Geschichte

unser Münster  
Schriftenreihe des Münsterbauvereins Breisach e.V.

**Münster und Münsterplatz  
kommen unter Denkmalschutz**

In einer Sitzung im März 1991 stimmte der Gemeinderat der Stadt Breisach einer Empfehlung des Landesdenkmalamts Baden-Württemberg zu, das Münster und den Münsterplatz in das Denkmalsbuch eintragen zu lassen.

In der Empfehlung des Landesdenkmalamts stehen folgende Sätze: „Beim Münster St. Stephan in Breisach handelt es sich ... um ein Bauwerk von hohem architektur-, kunst-, landes- und regionalgeschichtlichem Rang. ... An der Erhaltung liegt insbesondere wegen des dokumentarischen und exemplarischen Werts sowie wegen des hohen Alters und der Singularität der Anlage ein besonderes öffentliches Interesse.“ ■

**Dank an Dr. Kremer**

Dr. Mathias Kremer, Oberrechtsrat im Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg, hat in letzter Zeit in zwei lesenswerten Aufsätzen in der Bistumszeitung „Konradsblatt“ auf die Bedeutung des Breisacher Münsters aufmerksam gemacht. Für diese Initiative bedanken sich Pfarrei und Münsterbauverein sehr herzlich bei Dr. Kremer. Die gleichzeitig abgedruckten Spendenaufträge zeigten ein erfreuliches Echo. ■

**Schongauer-Gedenkmedaille**

Wir erinnern an die zum Schongauerjahr von der Bezirksparkasse Breisach herausgegebene Sonderprägung der in Bronze, Silber und Gold erhältlichen Schongauer-Gedenkmedaille. Sie ist an den Schaltern der Bank und deren Filialen erhältlich. Der Erlös fließt dem Münsterbauverein zu. ■

**Beitrittserklärung**

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Münsterbauverein Breisach e. V.:

Name: ..... Vorname: .....

Anschrift: ..... Tel.: .....

Als jährlicher Mindest-Mitgliedsbeitrag wird derzeit DM 12,- erhoben. Zahlungen erbeten auf eines der Konten des Münsterbauvereins:

Konto Nr. 6000 509 Bezirksparkasse Breisach (BLZ 680 513 10) oder  
Konto Nr. 259 918 Volksbank Kaiserstuhl-Tuniberg (BLZ 680 61505)

Ich möchte den Münsterbauverein mit einem Jahresbetrag von DM ..... unterstützen.

Abbuchung des Beitrags erwünscht? JA  NEIN

Unterschrift: .....



## Mag der Staub der Edlen modern...

(Text von Christian Storz auf der Rückseite eines gerahmten Schongauer-Bildes)

Martin Schongauer, Breisacher Bürger, geboren 1445 zu Colmar, gestorben 2. Februar 1491 zu Breisach

Von berühmten Männern, welche einst in Breisach gelebt und gewirkt haben, zolle ich zwei meine besondere Hochachtung und Bewunderung, der große Künstler Martin Schongauer und der tapfere Festungskommandant Generalfeldzeugmeister Freiherr von Reinach. Was Schongauer von seinen anderen Kollegen so hoch empfinden läßt, ist seine Reinheit in der Kunst, welche in seinen Werken zum Ausdruck kommt, die von allem Anzüglichen fern gehalten ist. Seine Kunst war eine religiöse, die er zur höchsten Überirdischkeit steigerte. Seine Bilder entsprossen seiner reinen Seele, hauptsächlich der Verehrung Marias gewidmet. Es schmerzt mich, daß man das Andenken dieser zweier Männer nicht mehr in Ehren hält. Als Gemeinderat beantragte ich, man möchte die Neu- und Altgasse in Martin- Schongauer- und Freiherr-von-Reinach-Straße umschreiben. Mein Antrag fand natürlich unter einem Bürgermeister Meyer, welchem die Vorzüge beider Männer unbekanntere Begriffe sind, keine Unterstützung. Wenn ich in der dämmrigen Frühe, am hellen Mittag oder in der Nacht beim Mondschein einsam auf dem Münsterplatz stehe, lege ich mir immer die Frage vor, wo mag Schongauer wohl liegen? Nichts deutet darauf hin, wohlverständlich, wenn man bedenkt, daß nach seinem Ableben die Stürme des 30jährigen Krieges über Breisach hinbrausten, deren Mauern vielem zerschossen und jeder Stein aufs neue vermauert wurde. Obwohl von Schongauer keine Spur mehr vorhanden ist, leben seine Werke fort, wofür er vom Richter alles Guten in der Ewigkeit dafür belohnt werde.

Mag der Staub der Edlen modern, die dem Kampf fürs Rechte sich geweiht,

Ihres Ruhmes Flammenzeichen, lodern in dem Tempel der Unsterblichkeit.

Altbreisach, den 2. Februar 1924 Christian Storz ■

## Edition Bildbausteine

Druckerei Vollherbst in Endingen unterstützt Münsterrenovierung

Mit einer Serie wertvoller Kunstmappen wird der Münsterbauverein Kunst- und Geschichtsinteressierten Details aus Martin Schongauers Wandgemälde zugänglich machen. Das erste Motiv konnte anlässlich der Ausstellung über das Breisacher Münster im März 1991 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der „Bildbaustein“ zeigt die berühmte Mariendarstellung aus dem Weltgericht der Mittelwand, das derzeit restauriert wird. Die mit Spezialkameras aufgenommenen Farbbilder wurden dem Münsterbauverein vom Landesdenkmalamt entgegenkommenderweise zur Verfügung gestellt. Für den Entwurf und die Herstellung der geschmackvollen Mappe bedankte sich Pfarrgemeinderatsvorsitzender Hermann Metz bei Dr. Franz-Josef Vollherbst, der zusammen mit seinem Mitarbeiter Karl Krämer zur Ausstellungs-Vernissage eingeladen worden war. Die Firma Vollherbst fertigte die Mappen für den Münsterbauverein kostenlos an und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Renovierung des Breisacher Münsters.

Die 22 Zentimeter mal 30 Zentimeter großen Bildbausteine eignen sich hervorragend als Geschenke für die verschieden-

sten Anlässe. Für den Kunstliebhaber stellen sie gleichzeitig eine einmalige, sonst nicht zugängliche Dokumentation zu den Restaurierungsarbeiten an Schongauers Weltgericht dar. Der Einzelpreis der Kunstmappen, die im Münster und im Pfarramt erhältlich sind, beträgt DM 20,-. ■

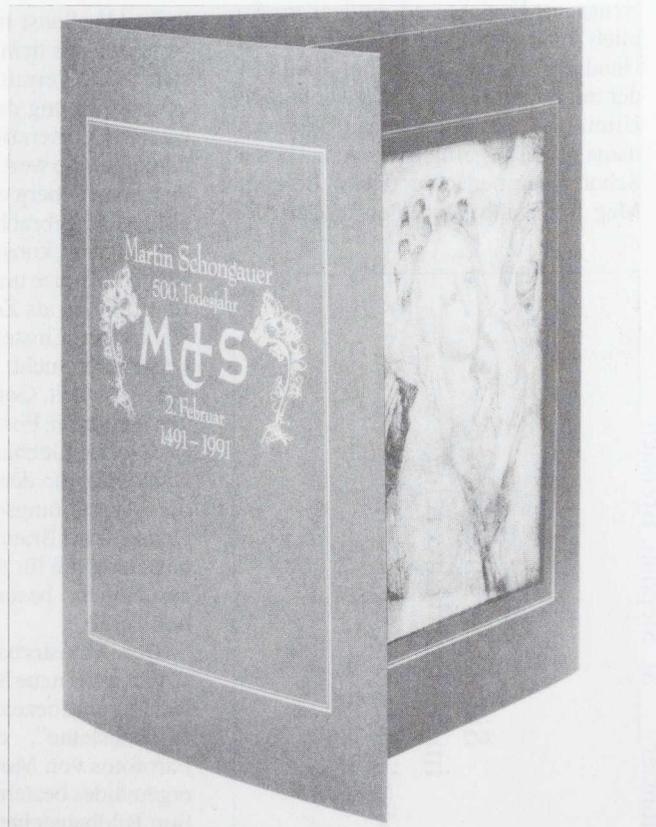
## Schätze

Die „Freiburger Tagespost“ berichtet in ihren Ausgaben vom 18. und 24. Februar 1937 über das im Breisacher Rheintor untergebrachte „Kaiserstuhlmuseum“ unter anderem folgendes: „Neben den unzähligen und wertvollen Gegenständen, welche die Stadtverwaltung dem Museum überließ, ist das Heimatmuseum ganz besonders der katholischen Pfarrverwaltung verpflichtet, welche eine ganze Anzahl schöner holzgeschnittener Figuren, Madonnen, Engel, Heilige und Kerzenträger der Ausstellung überließ.“ Und weiter ist die Rede davon, daß (in anderen Räumen) „die von der katholischen Pfarrei gestifteten Holzschnitzereien (Sebastian, Urban, Stefanus ... etwa 1550 bis 1700)“ ausgestellt seien.

Die Figuren befinden sich heute im neuen Stadtmuseum im Rheintor. ■

## Ein Herz für Dohlen

Wer einen Blick für die Vogelwelt besitzt, hat am Münster gewiß schon beobachtet, daß dort Dohlen zuhause sind. Dies ist auch Mitgliedern des Deutschen Vogelschutzbundes nicht entgangen. In einem Ortstermin haben sich Verantwortliche des Verbandes kürzlich in den höheren Sphären des Münsterdaches umgesehen, um dort im Zuge der Dachsanierung diesen liebenswerten Flugkünstlern geeignete Nistplätze anzubieten. ■



Bildbaustein mit Marienmotiv aus der Schongauer-Wandmalerei.  
(Foto: Faraggi)

## Ausstellung zur Münstergeschichte

Einen weiteren Stein im Mosaik der Veranstaltungen zum Schongauer-Jahr setzte das Katholische Bildungswerk. In einer Ausstellung zur Geschichte des Breisacher Münsters hatte Gebhard Klein als profunder Kenner der Materie höchst interessantes Material zusammengetragen, wie es in dieser Dichte wohl noch nie zu sehen war.

Wenn auch ein großer Teil der Zeichnungen, Bilder und Dokumente nur als Kopien an die Stellwände geheftet war, so beeinträchtigte dies die Qualität der Information kaum. Da Klein und seine Helfer die Zeugnisse der 800-jährigen Vergangenheit der Breisacher Kirche chronologisch angeordnet hatten, konnte der Besucher mit dreißig Schritten dreißig Generationen Breisacher Münsterberg-Geschichte an sich vorbeiziehen lassen.

Religiöses Leben und Fühlen, Sterben, Planen und Bauen, Streit und Frieden, Zerstören und Wiederaufbauen wurde dem Betrachter im Dekan-Müller-Saal des Gemeindehauses eindringlich vor Augen geführt. Auch für den Kenner der Münstergeschichte gab es Neues, ja Kurioses zu entdecken. So blieb man nicht unberührt von der Handschrift eines Breisacher Stadtrats, der mit einem wenig schmeichelhaften Urteil die kulturelle Unbedarftheit des damaligen Bürgermeisters zum Thema Schongauer bedachte (siehe Beitrag: Mag der Staub der Edlen modern ...,

## Spendenwaage

### Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Bis Ende April 1991 zählten wir 176 Spenden. Davon kamen 86 aus Breisach (einschließlich Stadtteile) und 88 von auswärts. Zwei Spender haben ihren Namen nicht angegeben.

Belastung der Pfarrei

DM 1 000 000,-



Stand: Ende April 1991

DM 79 000,-



## Großer Dank...

dem Münsterchor, dem Chor des Martin-Schongauer-Gymnasiums, den Solisten und dem Ad-hoc-Orchester, die mit ihren drei Requiem-Aufführungen DM 30 000,- für die Münsterrenovierung aufbrachten und den Betrag der Pfarrei St. Stephan überwiesen haben. Hier sei erwähnt, daß diese stolze Summe ohne die Aufführung in Colmar und das großzügige Entgegenkommen der Verantwortlichen der Paroisse St. Martin nicht möglich gewesen wäre. ■

Seite 11). Sonst nie zu sehende Kostbarkeiten aus dem sogenannten „Münsterschatz“ vermittelten dem Beschauer eine Ahnung davon, welche Mühen früherer Generationen Glaubens- und Kirchentreue wert waren. Plastiken aus dem alten Ölberg waren ebenso nach St. Hildegard gebracht worden wie uralte Meßbücher, kunstvolle Monstranzen, Kelche, Kreuze und Rosenkränze; auch Zunftfahnen als Zeugnisse einer handwerklichen Einstellung, die man heute vergeblich sucht: „Ehrbarkeit, Muth, Wachsamkeit, Gottvertrauen“ steht auf der Fahne der Fischer zu lesen.

Sein an Gebhard Klein gerichtetes Dankwort für den enormen Aufwand der Ausstellungsorganisation würzte Dekan Willi Braun mit einer Schupftabakdose, die für den Adressaten einen anscheinend besonders wertvollen Inhalt besaß.

Der Münsterbauverein nutzte den Anlaß, zwei neue Kreationen vorzustellen. Die eine bezeichnete er als „Edition Bildbausteine“, die aus wertvollen Farbfotos von Motiven des Schongauergemäldes besteht (siehe Beitrag: Edition Bildbausteine). Die zweite ist das 45-seitige Heft aus einer Schriftenreihe, das einen Abriß über die Münstergeschichte gibt (siehe Beitrag Seite 10). ■

unser Münster St. Stephan, Breisach

Sind Sie schon Mitglied im Münsterbauverein??  
(Ihr Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar!)

## unser Münster

Herausgeber: Münsterbauverein Breisach e.V.  
Münsterplatz 3  
7814 Breisach  
Telefon 07667/203

Redaktion: Hermann Metz  
Dr. Erwin Grom

Satz: Dorle Raimann

**Der Münsterbauverein ist für jede Spende dankbar.**

Konten: 6000509 Bez. Sparkasse Breisach  
BLZ 680 513 10

259918 Volksbank Kaiserstuhl-Tuniberg  
BLZ 680 615 05

Die Informationsschrift „unser Münster“ druckt kostenlos Offset-Druck Zutavern, Breisach am Rhein.